

RATINGBERICHT

Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

Privater Krankenversicherer
Stuttgart, Januar 2013

SEHR GUT ZUFRIEDEN
 SEHR GUT EXZELLENT
 SEHR GUT EXZELLENT
 SEHR GUT EXZELLENT
 SEHR GUT EXZELLENT

Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

UNTERNEHMEN

HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit
 Reinsburgstraße 10
 70178 Stuttgart

Telefon: 0711 6603-0
 Telefax: 0711 6603-333
 E-Mail: service@hallesche.de

RATING

Die HALLESCHE Krankenversicherung a. G. (im Folgenden als HALLESCHE abgekürzt) erfüllt die Qualitätsanforderungen der Versicherungsnehmer nach Ansicht der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur sehr gut. Assekurata vergibt der HALLESCHE hierfür das Rating A+.



Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

Die Teilqualitäten		Gewicht [%]
Sicherheit	exzellent	5
Erfolg	sehr gut	25
Beitragsstabilität	sehr gut	35
Kundenorientierung	sehr gut	25
Wachstum/ Attraktivität im Markt	sehr gut	10

ASSEKURATA
 TRANSPARENZ. ORIENTIERUNG. SICHERHEIT.



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

UNTERNEHMENSPORTRAIT

Neben dem Qualitätsurteil ist eine Reihe von Unternehmensmerkmalen entscheidend dafür, ob ein Versicherungsunternehmen der richtige Ansprechpartner für einen Kunden ist.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der HALLESCHE ist satzungsgemäß das In- und Ausland. Faktisch beschränkt sich das Geschäftsgebiet jedoch auf die Bundesrepublik Deutschland.

Kundengruppen

Die Produkte der HALLESCHE richten sich im Einzelversicherungsgeschäft an Privatkunden und im Gruppenversicherungsgeschäft an Firmenkunden.

Geschäftsgegenstand

Geschäftsgegenstand der HALLESCHE ist der Betrieb der privaten Kranken- und Pflegekrankenversicherung, einschließlich der Pflegepflichtversicherung im In- und Ausland, der Rück- und Mitversicherung in der Kranken- und Pflegeversicherung, und die Vermittlung von Versicherungs- und Bausparverträgen sowie von Investmentanteilen. Den Schwerpunkt im Geschäftsmix der HALLESCHE bildet die Krankheitskostenvollversicherung mit einem Bestandsanteil an den gebuchten Bruttobeiträgen von rund 75 %, gefolgt von den sonstigen selbständigen Teilversicherungen mit einem Anteil von knapp 10 % und der Pflegepflichtversicherung mit einem Anteil von rund 6 %. Weitere rund 5 % entfallen auf die Tagegeldversicherungen und etwa 4 % der Beitragseinnahmen resultieren aus der Auslandsreisekrankenversicherung.

Vertrieb

Die HALLESCHE vertreibt ihre Produkte zum Großteil über Versicherungsmakler sowie Mehrfirmenvertreter. Darüber hinaus tragen die eigene Ausschließlichkeitsorganisation und weitere Kooperationspartner zum Neugeschäft der HALLESCHE bei.

Konzernstruktur

Die HALLESCHE bildet mit der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a.G. einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG.

Größe

Mit einem Volumen der verdienten Bruttoprämien in Höhe von 1.057,5 Mio. € ist die HALLESCHE das zehntgrößte Krankenversicherungsunternehmen in Deutschland.



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

Personal

Bei der HALLESCHE waren 2011 zusammen mit den Auszubildenden bundesweit durchschnittlich 1.045 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst tätig. Davon entfielen im Schnitt 632 Mitarbeiter auf den Innendienst der Direktion und 348 Personen auf die Geschäftsstellen. Im Außendienst betreuten 65 Angestellte die Kunden und Geschäftspartner der HALLESCHE.

Vorstand

Dr. Walter Botermann (Vorsitzender), Otmar Abel (stellvertretender Vorsitzender), Christoph Bohn, Frank Kettner, Reinhard Kunz und Wiltrud Pekarek

Aufsichtsrat

Wolfgang Stertenbrink (Vorsitzender)



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

SICHERHEIT

Nach Ansicht von Assekurata weist die HALLESCHE eine exzellente Sicherheitslage auf.

Eigenkapitalquote*	2007	2008	2009	2010	2011
HALLESCHE	16,94	17,75	18,64	19,23	20,75
VVaG	16,27	16,86	17,57	18,69	19,48
Markt	13,68	13,95	14,31	14,45	14,62

* Die Eigenkapitalquoten sind gemäß der PKV-Verbandsdefinition berechnet. Hiernach wird das Eigenkapital um noch nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen sowie die im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlags bereits angekündigten, aber noch nicht vollzogenen Dividendenausschüttungen gekürzt.

Die HALLESCHE baut ihre Sicherheitsmittel kontinuierlich aus und erhöht 2011 das Eigenkapital um 26,0 Mio. € auf 219,4 Mio. €. Gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 20,75 %, womit die HALLESCHE erneut über dem Niveau der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (VVaG: 19,48 %) liegt und den Branchenwert (14,62 %) deutlich übertrifft. Um das hohe Sicherheitsniveau aufrecht zu erhalten, plant das Unternehmen auch für die Zukunft einen konstanten Eigenkapitalausbau.

Der seit Jahren zu beobachtende Sicherheitsmittelaufbau ist vor dem Hintergrund der künftigen Anforderungen gemäß Solvency II zu sehen, worauf sich die HALLESCHE als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit bereits frühzeitig vorbereitet hat. Das bestehende Risikomanagement zur unternehmensweiten Steuerung der Risiken aus Versicherungstechnik und Kapitalanlagen sowie aus den operationellen Risiken ist exzellent und die Risikoexponierung des Unternehmens aufgrund der grundsätzlich konservativen Haltung vergleichsweise gering.

Aufsichtsrechtlich wird die Angemessenheit der Sicherheitsmittelausstattung durch den Solvabilitätsdeckungsgrad bestimmt. Hierbei werden die Sicherheitsmittel ins Verhältnis zu einem Risikoindikator gesetzt. Die HALLESCHE erzielt hier mit 353 % eine deutliche Überdeckung. Allerdings berücksichtigt der Gesetzgeber bislang lediglich Risiken aus dem Versicherungsgeschäft. Assekurata bezieht daher im Rahmen einer Value-at-Risk-Betrachtung (VaR) zusätzlich die Risiken aus der Kapitalanlage sowie weitere Risikobereiche ein. Hierbei wird auf Basis historischer Volatilitäts- und Korrelationsdaten von Anlageklassen jener Verlust aus den Kapitalanlagen errechnet, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,50 % innerhalb eines Jahres nicht übertroffen wird. Diversifikationseffekte werden einbezogen. Die ermittelte Risikoanforderung wird mit den vorhandenen Eigenmitteln abgeglichen. Diese erhöhten Anforderungen übertrifft die HALLESCHE mit einem Deckungsgrad von 147 % und weist damit eine exzellente Risikotragfähigkeit auf.



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

ERFOLG

Nach Ansicht von Assekurata ist der wirtschaftliche Erfolg der HALLESCHE sehr gut.

Beitragsstabilität und Bezahlbarkeit der Beiträge im Alter hängen stark von der Gewinnsituation des Krankenversicherers ab. Schließlich wird die Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) sowohl aus Überschüssen aus dem Versicherungsgeschäft als auch aus der Kapitalanlage gespeist.

Der versicherungsgeschäftliche Erfolg in der Krankenversicherung wird in der so genannten versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote ausgedrückt, deren Bewertung aus Sicht der Versicherten nicht einfach ist. Sicher ist, dass die Bewertungsregel keinesfalls lauten kann: „Je höher, desto besser.“ Bei sehr hohen Ergebnissen fordert der Versicherer dem Versicherungsnehmer zu hohe Prämien ab oder die Gewinne stammen aus freiwerdenden Alterungsrückstellungen nach Storno. Die Schwankungen in der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote sind in der Krankenversicherung erheblich stärker ausgeprägt als in den übrigen Versicherungszweigen. Kurz nach einer Beitragsanpassung ist die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in der Regel sehr hoch, kurz vor einer Beitragsanpassung ist sie relativ gering.

Versicherungsgeschäftlicher Erfolg*	2007	2008	2009	2010	2011
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote					
HALLESCHE	12,21	12,10	11,06	14,10	11,01
Markt	10,32	9,19	8,13	10,71	11,96
Reine Schadenquote**					
HALLESCHE	57,63	58,38	59,52	57,13	59,44
Markt	64,93	67,57	68,03	67,09	66,65
Betriebskostenquote***					
HALLESCHE	12,49	12,71	12,62	11,64	12,82
Markt	10,76	10,95	11,05	10,45	10,44

*ab 2010 unter Berücksichtigung der Übertragungswerte

**Aufwendungen für Versicherungsfälle zzgl. sonstige Zuführung zur erfolgsunabhängigen RfB in % der verdienten Bruttoprämien

***Abschluss- und Verwaltungskosten in % der verdienten Bruttoprämien

Nachdem die HALLESCHE mehrere Jahre in Folge eine marktüberdurchschnittliche Ergebnisquote aus dem Versicherungsgeschäft erzielt hat, sinkt diese Quote 2011 von 14,10 % auf marktunterdurchschnittliche 11,01 % (Markt: 11,96 %). Dieser Rückgang hängt hauptsächlich mit der niedrigen Beitragsanpassung zusammen (siehe nächstes Kapitel), aber auch die gestiegenen Betriebskosten infolge des erhöhten Neugeschäfts (siehe Kapitel Wachstum) tragen zu der Entwicklung bei. In der Fünfjahreswertung (2007 bis 2011) liegt die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote der HALLESCHE jedoch mit 12,09 % rund zwei %-Punkte über dem Marktniveau (10,06 %). Mit Blick auf die ver-



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

gleichsweise niedrige Beitragsanpassung 2012 dürfte sich die Kennzahl zum Ende des Jahres leicht rückläufig entwickeln. Angesichts der zur Verfügung stehenden Ergebnisquellen, insbesondere aufgrund des hohen Sicherheitszuschlags, geht Assekurata bei der HALLESCHE künftig von einer soliden Ergebnisentwicklung aus.

Der zweite wesentliche Einflussfaktor für die Erfolgssituation von Krankenversicherungsunternehmen ist der Kapitalanlageerfolg, den Assekurata mittels der Nettoverzinsung misst.

Nettoverzinsung	2007	2008	2009	2010	2011
HALLESCHE	4,13	4,37	4,20	4,02	3,98
Markt	4,75	3,53	4,27	4,23	4,08

Die Nettoverzinsung der HALLESCHE sinkt 2011 leicht um vier Basispunkte auf 3,98 %. Die Branche verzeichnet im selben Zeitraum ebenfalls einen Rückgang, der mit 15 Basispunkten jedoch stärker ist als bei der HALLESCHE. Dennoch bleibt die Nettoverzinsung des Unternehmens unter dem Branchenwert (4,08 %). In der Fünfjahresbetrachtung befindet sich die HALLESCHE mit 4,14 % fast auf Marktniveau (4,17 %). Hier profitiert das Unternehmen von seinem konservativ ausgerichteten Kapitalanlageportfolio, welches stabile laufende Erträge generiert und somit eine solide Basis für die Erzielung einer angemessenen Nettoverzinsung bildet. Darüber hinaus musste die Gesellschaft im Krisenjahr 2008 keinen Renditeeinbruch hinnehmen, wie es branchenweit zu beobachten war. Zudem ist bei den ausgewiesenen Nettorenditen zu berücksichtigen, dass die HALLESCHE im dargestellten Zeitraum keine Abschreibungen vermieden hat, wohingegen der Markt in unterschiedlicher Weise auf das Bewertungswahlrecht nach § 341 Abs. 2 HGB zurückgegriffen hat.

Der wirtschaftliche Gesamterfolg spiegelt sich in der Rohergebnisquote wider, die die beiden Erfolgsquellen (Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage) vereint und somit einen Vergleich zwischen den einzelnen Krankenversicherungsunternehmen ermöglicht.

Rohergebnisquote	2007	2008	2009	2010	2011
HALLESCHE	13,29	12,58	11,94	14,09	12,22
Markt	13,40	8,38	10,16	11,79	12,23

Die Rohergebnisquote der HALLESCHE sinkt 2011 von 14,09 % auf 12,22 %, was einer marktkonformen Ausprägung entspricht (Markt: 12,23 %). Der Rückgang hängt im Wesentlichen mit der Entwicklung des versicherungsgeschäftlichen Ergebnisses zusammen, welcher grundsätzlich einen hohen Einfluss auf den Rohüberschuss der HALLESCHE hat. Im Fünfjahresdurchschnitt liegt die Rohergebnisquote der Gesellschaft bei 12,83 % und damit über dem Branchenwert (11,19 %). Mit Blick auf den erwarteten Rückgang der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote dürfte sich die Rohergebnisquote 2012 ebenfalls eher rückläufig entwickeln.



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

BEITRAGSSTABILITÄT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Beitragsstabilität der HALLESCHE mit sehr gut zu beurteilen.

Als wichtige Bestimmungsgröße der Beitragsstabilität sind die Finanzmittel anzusehen, die dem Versicherer für zukünftige Beitragsentlastungen zur Verfügung stehen. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass ein privater Krankenversicherer mindestens 80 % aller erwirtschafteten Überschüsse als direkte Zuführung zur Alterungsrückstellung und als Zuführung zur RfB für die Versicherten verwenden muss. Eine hohe RfB-Zuführungsquote liegt somit im Interesse des Kunden, da die Höhe der RfB zum Ausdruck bringt, in welchem Umfang einem Unternehmen Mittel für Beitragsrückerstattungen (bei Leistungsfreiheit) oder zur Abmilderung von Beitragsanpassungen zur Verfügung stehen. Die Beitragsentwicklung eines Krankenversicherers lässt sich anhand des durchschnittlichen Beitragsanpassungssatzes im Bestand der Vollversicherung ablesen.

Überschussverwendung	2007	2008	2009	2010	2011
Überschussverwendungsquote					
HALLESCHE	89,09	89,22	89,05	91,16	83,27
VVaG	93,97	92,70	90,86	90,83	91,00
Markt	89,74	89,16	87,48	88,42	88,54
RfB-Zuführungsquote					
HALLESCHE	12,35	11,13	10,72	13,77	10,69
Markt	11,18	7,68	8,42	10,33	11,10

Die HALLESCHE verwendet im Schnitt rund 88 % des Rohüberschusses für ihre Versicherten, wobei sich 2011 der verstärkte Eigenkapitalausbau in einer relativ niedrigen Überschussverwendungsquote von 83,27 % (Markt: 88,54 %, VVaG: 91,00 %) bemerkbar macht. Der größte Teil der Finanzmittel fließt dabei in die erfolgsabhängige RfB und diese Zuführungen bewegen sich bei der HALLESCHE in der Regel über dem Marktdurchschnitt. 2011 machen sie jedoch 10,69 % der verdienten Bruttobeiträge aus, während die RfB-Zuführungsquote des Marktes bei 11,10 % liegt. 2012 dürfte die Kennzahl aufgrund der Ergebniserwartungen auf einem ähnlichen Niveau bleiben.

RfB-Quote	2007	2008	2009	2010	2011
HALLESCHE	33,00	28,49	21,75	25,41	26,55
Markt	32,87	29,23	28,52	26,19	29,12

Im Berichtsjahr 2011 konnte die HALLESCHE den RfB-Bestand erneut ausbauen und die RfB-Quote von 25,41 % auf 26,55 % erhöhen. Allerdings hat sich 2011 auch der Branchenwert nach einem längeren Abwärtstrend um knapp drei %-Punkte auf 29,12 % erhöht. Grundsätzlich ist die Kennzahl der



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

HALLESCHE von den umfangreichen Entnahmen geprägt, welche das Unternehmen für die Finanzierung von Beitragsrückerstattungen sowie zur Limitierung von Beitragsanpassungen verwendet. Diese führen dazu, dass die RfB-Quote entsprechend der Mittelverwendung im Zeitablauf relativ stark variiert. Die HALLESCHE folgt prinzipiell der internen Vorgabe, alle erforderlichen Mehrbeiträge vollständig aus der RfB zu limitieren und verlagert somit Teile der notwendigen Beitragsanpassungen nicht in die Zukunft. Hierdurch fallen zwar die Entnahmen aus der RfB partiell sehr hoch aus, die Vorgehensweise verdeutlicht jedoch, dass die Versicherten der HALLESCHE umfassend an der der RfB zugeordneten Wirkung partizipieren.

Beitragsanpassungssätze*	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Nicht-Beihilfe										
HALLESCHE	5,82	7,67	5,02	7,08	5,67	9,86	0,06	8,92	3,06	2,47
Assekurata-Durchschnitt**	8,36	7,48	3,45	4,95	5,37	5,01	3,03	7,87	5,12	4,30
Beihilfe										
HALLESCHE	5,82	7,67	3,42	1,21	0,00	0,12	0,00	11,69	2,21	0,59
Assekurata-Durchschnitt**	4,29	5,57	2,23	2,25	1,81	2,59	1,87	7,49	3,02	2,05

* Aufgrund der zugrundeliegenden Durchschnittsbetrachtung über alle Tarife, Versicherten und Alter hinweg ist zu beachten, dass der individuelle Beitragsverlauf von der dargestellten Entwicklung abweichen kann. Assekurata berücksichtigt bei der Beurteilung der prozentualen Steigerungsrate immer auch das Beitragsniveau des Versicherers sowie eine eventuelle Erhöhung der Selbstbehalte in den Tarifen.

**Der Wert des jeweils letzten Geschäftsjahres ist vorläufiger Natur, da zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht für alle Gruppenmitglieder entsprechende Werte für 2012 vorlagen. Auch die Vorjahreswerte können sich durch die Aufnahme weiterer Unternehmen unterjährig verändern und sich damit von zurückliegenden Ratings unterscheiden.

Der Anpassungssatz der HALLESCHE liegt im Zehnjahreszeitraum (2003 bis 2012) im Schnitt bei 5,56 % für den Nicht-Beihilfe-Bestand und bei 3,27 % für den Beihilfe-Bestand. Mit diesen Werten ordnet sich das Unternehmen auf einem marktkonformen Niveau ein. Die von Assekurata gerateten Krankenversicherer (Assekurata-Durchschnitt) kommen im selben Zeitraum auf 5,49 % (Nicht-Beihilfe) bzw. 3,32 % (Beihilfe). Da die Anpassungsraten für das Normal- und Beihilfegeschäft von der Gesellschaft nicht getrennt ermittelt werden konnten, greift Assekurata bei der HALLESCHE für die Jahre 2003 und 2004 auf die Anpassungssätze des Gesamtbestandes in der Vollversicherung zurück, um näherungsweise den Zehnjahresdurchschnitt berechnen zu können. Für 2013 hat die HALLESCHE eine Beitragsanpassung in Höhe von 6,5 % über den Gesamtbestand angekündigt. Die vorhandenen RfB-Mittel bieten der Gesellschaft grundsätzlich ausreichende Stabilisierungsmöglichkeiten, sei es über die Limitierung von notwendigen Beitragsanpassungen oder durch Rückerstattung von Beiträgen an leistungsfreie Versicherte. Mit ihrer hochwertigen und restriktiven Risikoprüfung sowie den sicher angesetzten Kalkulationsgrundlagen erfüllt die HALLESCHE darüber hinaus die Voraussetzungen für eine angemessene Beitragsentwicklung. Zudem erzielt das Unternehmen durch sein umfassendes Leistungsmanagement entsprechende Einsparungen, die letztendlich positiv auf die Beitragshöhe wirken. Gleichzeitig bietet die HALLESCHE ein umfangreiches Betreuungsangebot für Versicherte mit chronischen oder schweren akuten Krankheiten. Hierdurch wird die Versorgungsqualität bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen verbessert.



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

KUNDENORIENTIERUNG

Nach Ansicht von Assekurata zeichnet sich die HALLESCHE durch eine sehr gute Kundenorientierung aus. In der durchgeführten Kundenbefragung – befragt wurde eine Stichprobe von 400 voll- und 400 Zusatzversicherten Personen des Unternehmens – erreicht die HALLESCHE ein gutes Ergebnis. Da das Unternehmen seine Krankenversicherungsprodukte überwiegend über Versicherungsmakler sowie Mehrfirmenvertreter vertreibt, können diese Vertriebe auch als Kunden der Gesellschaft definiert werden. Deshalb berücksichtigt Assekurata in der Teilqualität Kundenorientierung neben der Sicht der Versicherten auch eine Vertriebspartnerbefragung, bei der die HALLESCHE sehr gut abschneidet.

Grundsätzlich führt die HALLESCHE zahlreiche Maßnahmen durch, die auf eine hohe Qualität der persönlichen Betreuung und der technischen Unterstützung der Vertriebspartner abzielen. Beispielsweise wird im Rahmen der konzernweiten Harmonisierung der Prozesse und der IT-Strukturen eine Vereinheitlichung der Angebotssysteme sowie des Online-Angebots durchgeführt. Hiervon dürften nicht nur die Vertriebspartner, sondern auch die Endkunden in Form verbesserter Beratungsmöglichkeiten profitieren. Bereits in der aktuell durchgeführten Kundenbefragung werden die Vermittler von den Kunden der HALLESCHE besser bewertet als in den Vorjahren. Beispielsweise sind 72,9 % der vollversicherten Kunden vollkommen oder sehr zufrieden mit dem Einsatz des Vermittlers, was nahezu dem durchschnittlichen Wert der von Assekurata gerateten Krankenversicherer (Assekurata-Durchschnitt: 73,8 %) entspricht und im Vergleich zur Vorbefragung der HALLESCHE (56,9 %) eine deutliche Verbesserung darstellt. Auch andere vermittlerbezogene Aspekte der Befragung, wie z.B. Beratung oder Betreuung, werden von den Kunden der HALLESCHE besser bewertet als in der vorherigen Studie.

Produktseitig ist die HALLESCHE nach Einschätzung von Assekurata sehr gut aufgestellt. Die Gesellschaft bietet neben einem umfangreichen Tarifangebot in der Ergänzungsversicherung bedarfsorientierte Produktlinien mit frei wählbaren Selbsthalten in der Krankenvollversicherung an, beispielsweise den Tarif PRIMO/PRIMOplus im Einsteigersegment, den Tarif NK im Komfortbereich und den Tarif AV mit den stationären Bausteinen CG1 oder CG2 für den Premiumschutz. Diese Tarife heben sich in vielen Punkten positiv vom üblichen Marktangebot ab, weil die HALLESCHE großen Wert darauf legt, dass Versicherte Anspruch auf alle relevanten Leistungen einer Krankenversicherung haben. Deshalb hat die Gesellschaft auch in der Kalkulation der ab 21.12.2012 gültigen Unisex-Tarife die vom PKV-Verband empfohlenen Mindeststandards umgesetzt. Die Neuerungen betreffen hauptsächlich den Tarif PRIMO, z.B. die Erweiterung der Psychotherapie von 30 auf 50 Sitzungen und die Einführung des offenen Hilfsmittelkataloges.



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

WACHSTUM/ATTRAKTIVITÄT IM MARKT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Wachstumslage bzw. die Attraktivität im Markt der HALLESCHE sehr gut.

Zuwachsrate verdiente Bruttoprämien	2007	2008	2009	2010	2011
HALLESCHE	3,34	5,14	3,92	5,13	5,12
Große VU	2,68	2,44	3,74	4,96	3,25
Markt	3,40	2,89	3,96	5,70	4,16

Die HALLESCHE verzeichnet 2011, trotz der vergleichsweise niedrigen Beitragsanpassung (siehe Kapitel Beitragsstabilität), eine marktüberdurchschnittliche Zuwachsrate der verdienten Bruttoprämien in Höhe von 5,12 % (Markt: 4,16 %). Zudem wächst die HALLESCHE stärker als vergleichbare Krankenversicherer mit einem Prämienvolumen größer als eine Milliarde Euro (große VU: 3,25 %). Grundsätzlich kann eine Wachstumsbeurteilung allein anhand von Beiträgen zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen, da Beitragsanpassungen die Quoten erhöhen und somit Wachstumseffekte suggerieren. Sachgerechter ist hier eine Wachstumsbeurteilung nach der Anzahl versicherter Personen.

Zuwachsrate vollversicherte Personen	2007	2008	2009	2010	2011
HALLESCHE	2,42	3,11	3,74	0,34	2,82
Große VU	0,34	0,82	1,77	0,50	0,47
Markt (laut PKV-Verband)	0,71	1,06	1,99	0,96	0,91

Nach dem moderaten Wachstum 2010 erreicht die HALLESCHE 2011 in der Vollversicherung wieder einen überdurchschnittlichen Zuwachs. Dabei setzt das Unternehmen konsequent auf ertrageiches Wachstum, was sich positiv auf die Nichtzahlersituation auswirkt. Trotz der restriktiven Risikoprüfung rechnet die HALLESCHE auch für 2012 mit einer Fortsetzung der Wachstumsdynamik.

Zuwachsrate zusatzversicherte Personen	2007	2008	2009	2010	2011
HALLESCHE	6,18	4,53	6,66	1,16	0,62
Große VU	4,00	2,88	2,48	0,85	1,46
Markt	7,20	4,79	3,20	2,28	2,38

In der Ergänzungsversicherung zeigt sich 2011 ein erneuter Rückgang der Zuwachsrate der HALLESCHE, während die Branche und auch die großen VU nach einem längeren Abwärtstrend leicht zulegen. Nach Auffassung von Assekurata bietet die Produktpalette der HALLESCHE nach wie vor eine sehr gute Basis, um weiteres Neugeschäft zu generieren. Positive Impulse könnten aus der hervorragenden Position der HALLESCHE in der betrieblichen Krankenversicherung resultieren.



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

RATINGMETHODIK UND RATINGVERGABE

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung, Ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung runden das Rating ab. Zu diesem Zweck wird eine Zufallsstichprobe gezogen, aus der 800 Kunden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt werden.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

WICHTIGE HINWEISE – HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der Hallesche:

Abdulkadir Cebi

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-50

Fax: 0221 27221-77

Email: abdulkadir.cebi@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der HALLESCHE aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Ratingkomitees:

Leitender Rating-Analyst Abdulkadir Cebi

Assekurata-Geschäftsführer Dr. Reiner Will

Externe Mitglieder des Ratingkomitees:

Dipl.-BW. Stefan Albers, gerichtlich bestellter Versicherungsberater

Dipl.-Math. Volker Altenähr, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft, Dozent an der dualen Hochschule Baden Württemberg, Mannheim

Prof. (em.) Dr. Dieter Farny, Seminar für Versicherungslehre der Universität zu Köln

Dipl.-Kfm. Eberhard Kollenberg, ehemaliger Partner einer renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Direktor des Instituts für Versicherungslehre an der Universität zu Köln



Folgerating

HALLESCHE Krankenversicherung a. G.

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2012 der HALLESCHE bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit verändern. Daher ist auch der Ausblick unverbindlich.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.

ASSEKURATA
Assekuranz Rating-Agentur GmbH

Venloer Str. 301-303, 50823 Köln

Telefon 0221 27221-0

Telefax 0221 27221-77

E-Mail: info@assekurata.de

Internet: www.assekurata.de